

- „Vom Tal der Seine zur Klosterburg Mont Saint Michel“ – **Kulturreise in die Normandie mit „Palatina Kunst & Kultur“ und dem Reiseleiter Herrn Dipl.-Volkswirt Herbert Pott vom 24.05.-02.06.**

Gut vorbereitet durch den Dia-Vortrag von Herrn Dipl.-Volkswirt **Herbert Pott** mit dem Thema „Normandie – Camembert, Calvados und Mee(h)r“ begaben sich **31 HARMONIE-Mitglieder** auf unsere diesjährige Bildungsreise in Erwartung nicht nur kulinarisch verwöhnt zu werden, sondern auch die reizvolle Kulturlandschaft der Normandie, die einzigartigen romanischen Abteikirchen und gewaltigen gotischen Kathedralen zu sehen sowie historische Schauplätze kennen zu lernen.

1. Tag: Anreise

Bei strahlendem Sonnenschein ging es um 7.00 Uhr mit dem Bus von Mannheim über Ludwigshafen in Richtung französische Grenze, wo uns ein gut vorbereitetes **Sektfrühstück** erwartete. Auf der langen Fahrt erfuhren wir von unserem Reiseleiter, Herrn Pott, dass sich die **Normannen** nach vielen Raubzügen im 10. Jahrhundert an der Seine niederließen und **dem Land ihren Namen gaben** und es im Mittelalter zur Blütezeit der Normandie führten. Diese schöne Landschaft war in der Geschichte häufig umkämpft u.a- auch unter Führung von **Richard Löwenherz** im Hundertjährigen Krieg bis zur **Landung der Alliierten** im Sommer 1944.

Am Nachmittag Ankunft in **Beauvais** und Besichtigung der großartigen Kathedrale St. Pierre. Sie sollte die größte gotische Kathedrale in Frankreich werden, wurde allerdings nie vollendet. Glanzstück ist die Südfassade mit einem wunderbaren Figureschmuck.

Weiterfahrt und Ankunft um 19 Uhr in unserem ersten Hotel in **Rouen**. Abendessen.

2.Tag; Stadtführung in Rouen

Die normannische Hauptstadt besticht mit ihrem Fachwerkcharme der Altstadt und Hafenflair an der Seine- Das Wahrzeichen der Stadt ist die Kathedrale Notre Dame, ein Meisterwerk der Gotik, die zur Vollendung ein halbes Jahrhundert brauchte. Claude Monet war so fasziniert von der filigran gestalteten Westfassade der Kirche, dass er sie von 1892-bis1894 immer wieder malte. Im Chorumgang sind die Grabmäler der normannischen Herzöge auch die letzte Ruhestätte von Richard Löwenherz.

Interessant ist die Pfarrkirche St Maclon sowie der von Fachwerkfassaden eingefasste Hof wo die Pestopfer von 1348 aufbewahrt wurden. Durch die Geschäftsstraße von der Kathedrale zum Markt sieht man einen Wehrturm mit der „dicken Uhr“, welche nur einen Stundenzeiger hat. Auf dem Marktplatz wurde am 30. Mai 1431 die Befreierin Frankreichs **Jeanne d'Arc** auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Zur Erinnerung steht hier seit 1979 eine futuristische Kirche mit herrlichen Renaissancefenstern aus der im 2. Weltkrieg zerstörten Kirche St Vincent. Vorbei an der ehemaligen Abtei St Quen und dem Justizpalast - dem weltweit größten

nichtkirchlichen Gotikbauwerk – besuchten wir das Musée des Beaux-Arts mit vielen schönen Bildern bekannter Impressionisten der Normandie. Abendessen im Hotel.

3. Tag: Fahrt zur Küste nach Etretat und Fecamp

Heute geht es an die nordfranzösische Alabasterküste der Normandie. Spaziergang in **Etretat** mit seinen bizarren Kreidefelsen bei strahlendem Sonnenschein. Hier ließen sich viele Künstler inspirieren wie z.B. Guy de Maupassant, Jacques Offenbach, Alexandre Dumas, Victor Hugo sowie zahlreiche impressionistische Maler, wie auch Claude Monet war immer wieder hier von 1868 bis 1886.

In **Fecamp** besichtigten wir die Dreifaltigkeitskirche, eine Abtei, in drei Baustufen von dicken Holzbalken gestützt, eine Uhr mit Gezeitenangabe. Es handelt sich um die Grablege normannischer Herzöge. Rückfahrt zum Hotel in Rouen und Abendessen.

4. Tag: Im Seinetal

Unweit von Rouen liegt die prächtige romanische Abteikirche St Georges aus dem 12. Jahrhundert in **St Martin de Boscherville**. Sie überrascht durch ihre große Helligkeit und bemerkenswertem Ensemble von Säulenstatuen und Figuren sowie einem wunderschönen Klostergarten. Anschließend fuhren wir zur gewaltigen Ruine der Abtei von **Jumieges**, der „schönsten Ruine Frankreichs“ gegründet in fränkischer Zeit. 1431 war der Abt Nicolas Le Roux aktiv am Prozess gegen Jeanne d'Arc beteiligt.

Fahrt über die berühmte „**Pont de Tancarville**“, ein großer Brückenbogen über die Seine zu den normannischen Köstlichkeiten: Cidre- und Calvados-Verkostung.

Weiterfahrt zum 2. Hotel in der Nähe von **Deauville**. Abendessen.

5. Tag: Tag des Camembert

Leider bei Regen- fuhren wir durch die herrliche Landschaft der Normandie mit Apfelplantagen und Weiden bis nach **Vimoutier**, der Heimat des Camembert. Besuch bei einer Käserei mit Käseprobe und Cidre. Hier hat **Marie Hachel** von einem Priester aus Dankbarkeit die Rezeptur für den heute weltberühmten Käse bekommen und so den Namen ihres Dorfes bekannt gemacht. Ein Denkmal erinnert an sie. Besuch des Camembert-Museums. Das Mittagessen auf einer **Ferme-Auberge** mit rustikalem 4-Gänge-Menue mit Cidre war köstlich. Auf der Rückfahrt zum Hotel besuchten wir die Kathedrale St. Pierre und die monströse, neobyzantinisch-romanische Basilika, die zu Ehren der heiligen Thérèse Martin 1929 gebaut wurde und reich mit Mosaiken verziert ist.

6. Tag: Die normannische Küste an der Seine-Mündung

Abfahrt zu den mondänen, in Konkurrenz stehenden Badeorten **Deauville** und **Trouville** mit exklusivem Jachthafen, Hotels und Villen, Casino, Hippodrom etc. Hier flanierten viele bekannte Hollywoodstars. Auch Coco Chanel hatte hier eine Boutique.

Das sanfte Licht der Küste, die Landschaft der **Cote de Grace** mit der bezaubernden Hafenstadt **Honfleur** („schönster Hafen der Normandie“) ist ein Besuchermagnet – nicht nur für viele Künstler.

Die Kirche St Catherine in ihrer Holzbauweise liegt malerisch in der Nähe des alten Haferbeckens mit den umstehenden, hochaufragenden schmalen Häuserfassaden.

Vorbei an der größten Seinebrücke, der **Pont du Normandie**, fuhren wir entlang der **Cote Fleurie** nach **Caen**, der zweitgrößten Stadt der Normandie, die im 2. Weltkrieg völlig zerstört und wieder aufgebaut wurde. Wir besichtigten dort die zwei berühmten Abteien Abbaye-aux-Homme(1066) und Abbaye-aux-Dames (1060), in denen Wilhelm der Eroberer und Königin Mathilde bestattet sind. Die Bauwerke sollten Abbitte sein bei Papst Nicolas II . wegen ihrer Blutsverwandtschaft.

Rückfahrt zum Hotel und Abendessen.

7 Tag: Bayeux und Landungsstrände der Alliierten

Heute können wir den großartigen Teppich von **Bayeux** bewundern, ein 70 Meter langes Stoffband, das vermutlich englische Nonnen im 11. Jahrhundert bestickten. Es erzählt in 58 Bildern die Eroberungsgeschichte Englands (Schlacht von Hastings 1066) durch Wilhelm den Eroberer, ein Wikinger nachkomme und Herzog der Normandie. Im Anschluss Besichtigung der Kirche - auf Geheiß von Bischof Odon im 11. Jahrhundert gebaut - in der die Tapiserie aufgehängt wurde.

Lustig war die Bähnle-Stadtrundfahrt durch Bayeux.

Fahrt zur Küste bei **Arromanches**. Hier sehen wir die Reste des künstlichen Hafens, der für die Landung der alliierten Truppen 1944 in kürzester Zeit errichtet wurde. In zwei außergewöhnlichen Filmen sahen wir in spektakulärer Inszenierung die Geschehnisse am Ende des 2. Weltkrieges an den Landungsstränden der Normandie am D-Day. Recht betroffen kehrten wir in unser Hotel zurück.

8. Tag: Lange Fahrt zum Mount St Michel

8.30 Uhr Abfahrt von unserer Hotelanlage **St Gatiens des Bois** zur Hauptstadt der Halbinsel Cotentin, **Contances**. Die Kathedrale Notre Dame, im Kern ein romanisches Bauwerk, welches nach einem Stadtbrand 1218 gotisch umgebaut wurde. Besonders schön sind die Fenster sowie der Blick hinauf in die Kuppel des imponierenden achteckigen Vierungsturmes, dessen Laternen eher einem Diamanten gleicht, als einem massiven Steinbau. Der Säulenwald des Chorumganges gehört zum schönsten, was sakrale Architektur in der Normandie zu bieten hat. Weiter ging es über **Hambye** zur Benediktinerabtei **St. Michel**. Die Klosteranlage wurde 1956 von dem Arztehepaar Beck gekauft, und als Lebensaufgabe wunderbar restauriert, somit das ehemalige Kloster dargestellt.

Auf der Fahrt zum Hotel Pontorson besuchten wir den deutschen Soldatenfriedhof **Mont D'Huisnes**. Alle HARMONIE-Mitglieder waren betroffen. Nur der begleitende Blick zum Mont St Michel während der Fahrt wärmte uns wieder das Gefühl.

9. Tag: Höhepunkte der Reise - Mont St Michel, Giverny

Voller Erwartung begann ein wunderschöner Tag. Mit Shuttlebus wurden wir zur Klosterburg dem „Weltwunder im Wattenmeer“ gefahren. Es war Ebbe. Der folgende Aufstieg zum Wahrzeichen der Küste schenkte uns einen herrlichen Blick auf die Küstenlandschaft. 80 Meter ragt der Granitfelsen aus dem Meer auf, und über uns in 170 Meter Höhe schwebt die vergoldete Figur des Erzengels Michael mit Drachen auf der romanischen Abteikirche (ab 1080). Besichtigung von Krypta, Refektorium, und elegantem gotischen Kreuzgang (Unesco-Weltkulturerbe).

Alles scheint zwischen Himmel und Erde zu schweben. Mit diesem herrlichen Erlebnis brachte uns der Bus nach langer Fahrt nach **Giverny**, zum nächsten Highlight. Mit dem Besuch des Wohnhauses von Claude Monet, seinem reizvollen mit Blumen übervollen Garten, einschließlich dem bekannten Seerosenteich mit den Brücken, behangen mit Glyzinien mussten wir uns leider von den schönen Tagen in der Normandie verabschieden.

Fahrt zum Hotel, Abendessen.

10. Tag: Heimreise

Die lange Busheimreise wurde erfreulicherweise durch ein Picknick unterbrochen, welches unser Reiseleiter, Herr Pott, seine Frau und der Fahrer Cesal arrangierten. Sie hatten reichlich eingekauft und aufgelegt nach dem Motto „Camembert, Cidre und Calvados“ welches bei allen HARMONIE-Mitgliedern sehr gut ankam.

Ankunft 17.45 Uhr in Ludwigshafen, |20.00 Uhr in Mannheim.

Zusammenfassung

Die von Palatina Kunst und Kultur vorgegebenen und von Herrn Herbert Pott und seiner Frau bestens vorbereitete und geführte Normandiereise war zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer harmonisch und erlebnisreich, mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen, auch ein Gaumenschmaus. Dafür danken wir allen recht herzlich.